

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Bundesangelegenheiten

Wer gibt denn heute den Ausschlag im Brot-Einkauf? Wer bestimmt doch die Nachfrage des Käufers, die Art des Brotes im Schaufenster? — Nun, diesenigen, welche durch Krankheit in ihren eigenen Familien den Beweis millionenfach dafür erbracht haben, daß sie von der Kunst, sich und die Ihrigen richtig zu ernähren, keine blasse Ahnung haben — die lieben Hausfrauen. Ich rufe die Männer auf, hier endlich einzugreifen, denn das wäre schon lange Bedürfnis gewesen. Ein kräftiges Eingreifen sind sie ihren Kindern schuldig. Von selbst wird das nicht besser!

Helfen kann uns heute nur noch die wohlmeinende Lehrerwelt und die ernste, durch materielle Rücksichten unbeeinflusste Presse. Also spiele man gegen die siebente Großmacht, genannt Stumpfsinn, die sechste Großmacht, die Presse derer aus, die sich für Hebung der Volkskraft noch mitverantwortlich fühlen. Die bloßen Erwerbs-Idioten helfen uns nicht, und Aktiengesellschaften für Volksaufklärung gibt es auch noch nicht. Also Freiwillige als Aufklärer vor!

Kief vor 200 Jahren in Bremen der berühmte flandrische Gelehrte Justus Lipsius beim Anblick des ihm bis dahin gänzlich unbekanntem Schwarzbrottes aus: „Armes Volk, das seine Erde isset!“ — so wissen wir Anhänger der natürlichen Heilmethode: Arm nur das Volk, das seine Erde, d. i. die Nährsalze, nicht isset!

Anmerk. d. Red. Unser Bundesmitglied Gustav Simons arbeitet seit Jahren an der Einführung eines guten Vollbrotes aus Roggenkorn, weil er sich Wohlbefinden und Volksgeundheit von einer guten Brotnahrung, abhängig denkt und das mit Recht. Wer die traurigen Brotverhältnisse in Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen, sowie der Pfalz und des ganzen Rheinlandes kennt, muß das Simonsche Bestreben schätzen und fördern helfen. Die Schlachten der Zukunft werden durch Schwarzbrot geschlagen.

Bundesangelegenheiten und die Zukunft der Hochwart.

Mitglieder des Huterischen Bundes sind in folgenden 45 Ortschaften wohnhaft. Arolsen, Berlin, Bielefeld, Bietigheim, Cannstatt, Cassel, Corbach, Detmold, Dissen, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Gnodstadt, Hagen, Hamburg, Harlingerode, Heiligenkirchen, Hildesheim, Karlsruhe, Köln, Konstanz, Labes, Leipzig, Leopoldsthal, Lichtenhal, Ludwigsburg, Magdeburg, Mühlheim-Kuhr, Nieder-Erlitz, Oberesungen, Otterndorf, Pforzheim, Remscheid, Reutlingen, Rhena, Rischenau, Schling, Schötmar, Stuttgart, Biersen, Weidenau, Wien, Würzburg.

Ehrenmitglieder des Bundes sind:

Graf Tolstoi in Jasnaja Poljana Rußland und General Christian Dewet vertreten von Dr. Leyds, Brüssel.

Der gegenwärtige Mitgliederbestand ist zirka 140 und ist der Bund stetig im Wachsen, bis Frühling 1903 wird wahrscheinlich die Zahl 300 erreicht sein, würden alle Hochwartabonnenten, die noch nicht Mitglieder sind, dem Bunde jetzt beitreten, so würde die Mitgliederzahl sich sofort verdoppeln, es würde dieses eine beherzigenswerte That aller Abonnenten sein, welche unserer Bewegung sympathisch gegenüber stehen.

Es könnte dann der Fall eintreten, daß die Mitgliederzahl dadurch in nicht zu ferner Zeit 500 erreichen würde.

Alle Bewegungen haben klein angefangen z. B. der deutsche Privatbeamten Verein, die deutsche Naturheilbewegung, die vegetarische und spiritistische Bewegung und man denke nur an die Sozialdemokratie die Anfang der sechziger Jahre in Leipzig zuerst einige Duzend Mitglieder hatte, heute nach Millionen zählt. Wird der Guterische Bund der weit höhere, umfangreichere, glücklichere und dabei harmonischere Ziele verfolgt, als alle anderen Reformbewegungen, nicht auch dermaleinst weltbewegend in die Kulturentwicklung eingreifen? wer das bezweifelt unterschätzt die Kraft der Wahrheit. Eine tüchtige Mitarbeiterin ist vom Präsidium zur offiziellen Vertreterin unseres Bundes ernannt: Fräulein Elisabeth Maria Reinert aus Potsdam jetzt Detmold, eine begabte Rednerin von gediegener höherer Bildung, sie wird demnächst von unserm Bunde als Agitationsrednerin ausgesandt werden. Außerdem ist Herr Carl Kotthaus langjähriger Schüler und Assistent in der Guterischen Kuranstalt in Detmold als offizieller Vertreter des Guterischen Bundes ernannt. Herr Kotthaus wird in den Wintermonaten ebenfalls Agitationsreisen unternehmen und die verehrten Hochwartabonnenten besuchen. Alle verehrten Mitglieder und Hochwartabonnenten werden herzlich gebeten, unseren geschätzten Bundesvertretern überall die Wege zu bahnen und einen herzlichen Empfang zu bereiten.

Fräulein Reinert hat als erste Probearbeit eine Broschüre verfaßt, welche als zweites Jahreshft der Hochwart 1903 erscheint, die zum Einzelvertrieb warm empfohlen werden kann, die Schrift ist betitelt: „Neue Bahnen zum Zweck der Unirung der Medizin auf Grund der Guterischen Psycho-Physiognomik.“ Dieses Heftchen ist so recht geeignet, besonders auch medizinische Kreise für unsere Sache zu gewinnen und weist in geschickt gewählter Sprache die Hauptirrtümer sämtlicher bisheriger Heilsysteme nach, mit entsprechender Würdigung ihrer wertvollen Seiten und überzeugt schließlich in klarer Darlegung von den originalen Vorzügen und Fortschritten der Guterischen Heilwissenschaft und wie diese alles Gute der alten Systeme vereinigt und die Heilkunst der Zukunft werden wird.

Der neue Jahrgang der Hochwart wird so gestaltet, daß alle zwei Monate ein Heft erscheint, was auch einzeln im Buchhandel als eine geschlossene Arbeit für sich, ohne direkten Zusammenhang mit den folgenden Heften verkäuflich ist; bei jedem Heft wird dann ein Beiblatt beigelegt: Mitteilungen des Guterischen Bundes „Bundesblatt zur Hochwart“, welches lediglich über unsere Bewegung fortlaufend berichtet wird. Als Prämie für die ersten dreihundert Jahresabonnenten für 1903 wird neben dem ersten Heft der Hochwart zum Januar 1903 die in Prachtband gebundene Gedichtsammlung „Glocken aus dem Cheruskewald“ von Guter vom Haine, 325 Seiten stark, mit versandt und zwar für Hochwartabonnenten die Nichtmitglieder sind unter Nachnahme des bisherigen üblichen Jahresabonnementspreises Mk. 6,80, für Mitglieder welche die Hochwart beziehen zu Mk. 4,80 und Mk. 3,— Jahresbeitrag = Mk. 7,80. Da der offizielle Buchhändlerpreis dieses Prachtbandes allein schon Mk. 5,— beträgt, so wird damit unsern verehrten Hochwartabonnenten für 1903 eine ganz besondere Auszeichnung zu teil.

Als Extra-Prämie für Mitglieder des Guterischen Bundes, wird später das Werk: „Handbuch der Kallistophischen Brüdergemeinschaft“ gratis an dieselben versandt, dieses Buch kostet allein im Buchhandel Mk. 2,—. Die Druckerstellung dieses letzteren Buches, wird durch freiwillige Beiträge aus Mitgliederkreisen ermöglicht, doch trägt unser Verlag die Nebenkosten.

Die Hochwarthefte werden alle zwei Monate versandt mit den „Mitteilungen“ zusammen. Es ist diese Form für 1903 darum so geplant, weil in diesem Jahre meine Hauptwerke zur Herausgabe gelangen, wodurch ich mich mehr auf diese Arbeiten konzentrieren muß. Die Hochwart erscheint jedoch in Wirklichkeit alle Monat, nämlich: Heft 1 Januar, Heft 2 Mitteilungen-Februar, Heft 3 März, Heft 4 Mitteilungen-April usw.

Auf allgemeinen Wunsch wird in diesen Haupt-Heften speziell die Psycho-Physiognomik zu den verschiedenen Gebieten des praktischen Lebens behandelt. Das erste Heft der Hochwart für 1903 wird Anfang Dezember schon erscheinen gleich nach dem Versandt des Dezemberheftes 1902 und soll kurz vor Weihnachten spätestens am 20. Dezember allen Hochwartabonnenten mit der Weihnachtsprämie, der Gedichtsammlung „Glocken aus dem Oheruskerwald“ unter Nachnahme des oben angeführten Jahresabonnements-Betrages Mk. 6,80 übersandt werden. Die verehrten Abonnenten haben somit Gelegenheit auf ihrem Weihnachtstische den Prachtband Gedichte zu sehen, oder andern nahen Bekannten eine Weihnachtsfreude damit zu machen.

Wer das Jahresabonnement der Hochwart für 1903 bis zum 1. Dezember 1902 nicht schriftlich beim Hochwart Verlag in Detmold abbestellt, bei dem wird angenommen, daß er sich mit dieser Erklärung stillschweigend verbindlich macht und einverstanden ist. Ich bitte alle treuen Abonnenten die großen Opfer die ich diesmal für 1903 durch Gewährung dieser Prämien bringe, durch Weiterbezug der Hochwart und Empfehlung danken zu wollen.

Carl Huter.

Der Hochwart-Jahrgang 1903 umfaßt folgende Hefte:

1. Die Stellung des Huterischen Bundes zu den verschiedenen Reformbewegungen der Gegenwart, von Carl Huter. (Januar).
2. Mitteilungen (Februar).
3. Neue Bahnen zum Zweck der Unerung der Medizin auf Grund der Huterischen Physiognomik. (März.)
4. Mitteilungen (April).
5. Carl Huter, seine Psycho-Physiognomik und Kallisophie. (Mai).
6. Mitteilungen (Juni).
7. Die klassische Erziehung der Zukunft, auf Grund der individuellen körperlichen und seelischen Beanlagung nach den Lehren von Carl Huter. (Juli).
8. Mitteilungen (August).
9. Die bildende Kunst und der wahre Styl der Zukunft. Kunstgeschichtliche und kritische Betrachtungen über alte und moderne Kunst und die Perspektiven einer neuen idealen Schönheitskunst. (September).
10. Mitteilungen (Oktober).
11. Unsere Stellung zur Frauenbewegung. Eingehende Darlegungen über die natürlichen zukünftigen Rechte der Frau, als politisch freie Staatsbürgerin, als Gattin, Mutter und als Mitarbeiterin im wirtschaftlichen, geistigen und sozialen Leben. (November).
12. Mitteilungen (Dezember).

Aus dieser Reihenfolge ist ersichtlich, wie ganz speziell die Huterischen Lehren in ihren Beziehungen zum praktischen Leben und zu den allgemein herrschenden Wissensfächern, reformierend eingreifen wollen und welche Fräulein Maria Elisabeth Reinert als mündliche Vorträge und auch als Schriftleiterin der Hochwart für den oben angeführten Jahrgang der Hochwart 1903 bearbeiten und veröffentlichen wird.